

Unvergessen: Ernst

Holger-Ernst Riekers hat als Ernst aus hastigen Passanten im Handumdrehen gut gelaunte Zuschauer gemacht. Mit seinen Sprüchen hatte der Jongleur die Lacher immer auf seiner Seite, und so ist er vielen Menschen in Bremen und umzu im Gedächtnis geblieben. Unser Geschichtsverein Lastoria hat den früh verstorbenen Künstler 2008 in dem Buch "Unser Astoria" geehrt und zweimal den Ernstpreis für Kleinkunst vergeben. Das war unser Beitrag dazu, dass die Erinnerung an ihn weiterlebt.

Auch der gebürtige Bremer Stephan Behrndt hat Ernst nicht vergessen. Und er hat frei nach einem Foto des Pressefotografen Jochen Stoss ein erstaunliches, lebensnahes Portrait gezeichnet, das fast wie ein Schnappschuss wirkt, wie eine jener inneren Momentaufnahmen von einem Auftritt auf dem Marktplatz oder an der Schlachte, und zugleich mit starken Farben Heiterkeit ausstrahlt. Unser Geschichtsverein dankt Stephan Behrndt dafür, dass wir dieses Bild auf unserer Website präsentieren dürfen. An dieser Stelle wäre jetzt ein Applaus fällig!!

Zu seiner Person: Stephan Behrndt ist 56 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn. Seit 1990 lebt der Unternehmensberater im Investitionsgüterbereich in Rotenburg, und seit 2004 besucht er regelmäßig Zeichenkurse der dortigen Volkshochschule, die von dem Künstler und Illustrator Peter Fischer aus Winkeldorf geleitet werden. "Ich kann sagen, dass Peter Fischer meine Leidenschaft für das Zeichnen und Malen geweckt und auch stets gefördert hat", sagt Stephan Behrndt. "Neben der Beteiligung an den letzten vier Ausstellungen aus den VHS-Kursen (zuletzt Anfang 2016), habe ich zusammen mit Elke Lötters im Sommer 2010 im Meyerhof in Scheeßel und zuletzt 2017 im Haake-Meyer in Rotenburg ausgestellt. In den letzten Jahren habe ich mich schwerpunktmäßig mit Portraits beschäftigt. Dabei arbeite ich mit Bleistift, Farbstift, Acryl- und neuerdings auch mit Aquarell-Farben. Das Portrait von Holger-Ernst Riekers ist mit Farbstiften auf 200g-Papier entstanden."

